

## **Pressemeldung der Freien Wähler des Main-Kinzig-Kreises**

03.09.2008

### **Freie Wähler stärken Pipa bei Gaspreisen den Rücken**

Die Fraktion der Freien Wähler im Kreistag stellt sich im Machtkampf, der sich derzeit im Versorgungsunternehmen Main-Kinzig-Gas zwischen den Vertretern des Main-Kinzig-Kreises und der Mainova abspielt, klar auf die Seite von Landrat Pipa. Hintergrund der Unterstützung für den Landrat ist die von Pipa abgelehnte, aber im Aufsichtsrat des Versorgungsunternehmens mit den Stimmen der Arbeitnehmervertreter und der Mainova trotzdem beschlossene Preiserhöhung für Gas von rund 25%, die die Verbraucher im Main-Kinzig-Kreis ab 1. Oktober bezahlen müssen.

Wie Fraktionsvorsitzender Jürgen Heim in einer Presseerklärung mitteilt, befürchten die Freien Wähler eine verstärkte Abwanderung von Kunden aufgrund der Preiserhöhung. Bereits in den vergangenen Monaten haben sich 700 von 26000 Gasbeziehern von der Main-Kinzig-Gas verabschiedet, obwohl die Preise mehr als ein Jahr unverändert gehalten wurden. Jürgen Heim: „In einer Zeit, in der die Energiepreise allorts explodieren, hätte es einem Versorgungsunternehmen, das zur Hälfte in kommunaler Hand ist, gut angestanden im Sinne gesamtgesellschaftlicher Verantwortung Preis stabilisierend auf den Markt einzuwirken.“

Was die Freien Wähler besonders ärgert ist, dass die Mainnova auf der einen Seite im Aufsichtsrat der Main-Kinzig-Gas die Gaspreiserhöhung durchdrückt, auf der anderen Seite mit ihrem billigeren Internetangebot „Erdgas direkt“ dem hiesigen Versorger eifrig Konkurrenz macht und versucht, ihm die Kunden abzujagen. Jürgen Heim: „Es muss die Frage gestellt werden, ob die Mainnova nicht durch Einflussnahme auf die Preispolitik der Main-Kinzig-Gas die Abwanderung von Kunden bewusst in Kauf nimmt, um ein solchermaßen geschwächtes Unternehmen entweder vom Markt zu verdrängen oder günstig übernehmen zu können.“

Am liebsten sähen es die Freien Wähler, wenn der Main-Kinzig-Kreis die 50% des Stammkapitals, die sich in den Händen der Mainnova befinden, zurückkaufen könnte. Einen entsprechenden Auftrag hat der Kreistag dem Kreisausschuss bereits vor einiger Zeit erteilt. Allerdings ist das Anliegen auf keine Gegenliebe bei der Mainnova gestoßen. „Hier wurden in der Vergangenheit Fehler gemacht, als Anteile an Versorgungsunternehmen verkauft wurden.“

Die Belieferung mit Gas gehört nach Ansicht der Freien Wähler zur Grundversorgung der Bevölkerung und sei bei einem Unternehmen in kommunaler Hand am besten aufgehoben. Jürgen Heim zusammenfassend: „Die demokratische Kontrolle kommunaler Energieversorger durch gewählte Abgeordnete garantiert am ehesten, dass dem Verbraucher das von ihm benötigte Gas zu gesamtgesellschaftlich verantwortbaren Preisen angeboten wird.“